

Anpassungsstrategien an den Klimawandel in der Schweiz



Wahrnehmung/Bewusstseinsbildung

“Without awareness there will be no concern, and without concern there will be no adaptation.”

(Arnell & Delaney 2006)

Klassische Anpassungsmaßnahmen

- *Im Vordergrund stehen die technischen Massnahmen (Beschneigung, Landschaftseingriffe und Konzentration auf die höher gelegenen Gebiete)*
- *Diese Massnahmen dienen in erster Linie dem Erhalt des Status Quo*



Weiterführende Massnahmen

- *Strategische Massnahmen: Hier geht es in erster Linie um eine breitere Verankerung (v.a. Diversifikation)*
- *Finanzielle Massnahmen: Hier geht es in erster Linie um eine Absicherung (Kooperationen, Fusionen, aber auch Subventionen)*



2 Fallbeispiele

- *Monte Tamaro (Kanton Tessin)*
 - *Abkehr vom Wintertourismus: Einstellung des defizitären Winterbetriebs, Ausbau des Sommerangebots mit zahlreichen neuen Aktivitäten*

- *Stockhornbahn (Bernese Oberland)*
 - *Abkehr vom Skitourismus: Einstellung des defizitären Skibetriebs, andere Winteraktivitäten weiterhin möglich, Positionierung als Ausflugsbahn mit Fokus auf Gastronomie und Gruppen-geschäft*

Anpassungsfähigkeit

- *Wichtige Determinanten:*
 - *Wahrnehmung/Problembewusstsein*
 - *Bedeutung des betroffenen Geschäftszweigs (Abhängigkeit vom Skisport)*
 - *Grösse des Unternehmens (Umsatz)*
- *Nicht signifikant sind:*
 - *Vulnerabilität (Schneesicherheit)*
 - *Unsicherheit bezüglich Klimawandel*

Fazit

- *Anpassung ist im Gange*
- *Vor allem reaktive Anpassung*
- *Wenig antizipatorische Anpassung*
- *Klimavariabilität versus Klimawandel*
- *Klima ist nur ein Faktor unter vielen*
- *Sicherung des Status Quo*
- *Wenig neue Geschäftsstrategien*
- *Keine Patentrezepte*

Mehr Mut zum kreativen Weitblick!